

samkeit, bietet sie doch eine umfassende Darstellung der Eroberung Sevillas und seines Gebietes durch die kastilischen Könige Ferdinand III. und Alfons X. um die Mitte des 13. Jh. und der daran anschließenden Besiedlung durch Kolonisten aus ganz Spanien. Als Grundlage für seine Ausführungen benützt der Vf. die amtliche Zusammenstellung der zu Besiedlungszwecken von den Königen an die Kolonisten ausgeliehenen Ländereien, den sogenannten „Libro del Repartimiento“. Dieses Register, wie man es nennen kann, ist in zwei Fassungen überliefert, einer, die vom Vf. nach ihrem ersten Herausgeber Tipo Espinosa genannt wird, und einer anderen, der der Name Tipo Palacio zugeteilt wird. Der sehr verwickelten Überlieferungsgeschichte dieser beiden Fassungen widmet G. ein Kapitel des 1. Bandes (S. 93—144), auf dessen interessante Resultate hier nicht näher eingegangen werden kann. Beide Typen werden dann im 2. Bande nacheinander im vollen Wortlaut ediert (S. 13—294). Neben dieser Hauptquelle zieht der Vf. selbstverständlich auch sämtliche einschlägigen chronikalischen Nachrichten und Urkunden heran und gibt, ebenfalls im 2. Bande, eine Zusammenstellung der letzteren in kurzen Regesten (S. 297—379), die den Zeitraum von 1248—1416 umfassen, also auch die spätere Entwicklung berücksichtigen. Gestützt auf dieses unvergleichlich reichhaltige Material gibt der Vf. eine Darstellung des Verlaufes der Kampfhandlungen, die zur Belagerung und schließlichen Einnahme der Stadt führen und der als Einleitung eine knappe aber erschöpfende Schilderung der Eroberung von Andalusien bis zum Zeitpunkt des Beginnes des Krieges um Sevilla vorausgeschickt ist. Diese Darstellung umfaßt den ersten Teil des 1. Bandes; der zweite ist dann der Kolonisierung von Sevilla und seines Gebietes gewidmet und ein dritter unterrichtet uns über die Stadt und ihre Umgebung zum Beginn der kastilischen Herrschaft mit eingehender Beschreibung der Landschaft und lückenloser Aufzählung der bedeutendsten Baulichkeiten innerhalb der eigentlichen Stadt. Die bereits erwähnte ausgezeichnete Quellenlage ermöglicht es dem Vf., die militärischen Operationen, die zur Einnahme führten, und die Kolonisierung bis in alle Einzelheiten zu beschreiben, und er unterstützt seine Darstellung durch eine ganze Anzahl von Karten und Plänen und eine Reihe von Abbildungen der wichtigsten Örtlichkeiten und Bauwerke. Zwei umfangreiche Register, eines der Personen- und eines der Ortsnamen, die sich auf Darstellung und Edition beziehen, erleichtern die Benützung des Buches. Für den deutschen Leser interessant sind zwei Mitteilungen des Vf., die darauf schließen lassen, daß sich auch Mitglieder des Deutschen Ordens an der Eroberung von Andalusien beteiligten, einmal eine Schenkung anlässlich der Einnahme von Carmona, die nicht lange vor der von Sevilla erfolgte (1, 66), und eine andere, die im Libro del Repartimiento von Sevilla erwähnt wird (2, 242 Nr. 20). Schon diese gedrängte Analyse des reichen Inhalts der beiden Bände wird einen Eindruck von dem Wert vermitteln, den diese großangelegte Publikation nicht nur für die spanische Geschichte hat. Sie reiht sich würdig der großen Anzahl von ausgezeichneten Werken an, durch die die spanische Forschung in den letzten Jahren unsere Kenntnis der ma. Geschichte ihres Landes bereichert hat.

G. O.